

Hoffnung spenden

„Hoffnung fir d'Kanner vun Tschernobyl“ plant Konvoi

„Mat all Liwwerung brénge mir net nëmmen Wueren, mä och Hoffnung a Wäissrussland“, so Präsident Georges May zu Beginn der Generalversammlung der Vereinigung „Hoffnung fir d'Kanner vun Tschernobyl“, die kürzlich in Aspelt stattfand. Weil der Verein keine Möglichkeit habe, das Statut einer Nichtregierungsorganisation (NGO) zu erhalten, sei man einzig und allein auf Spenden und Zuwendungen angewiesen.

Der Verein zählt etwa 350 Mitglieder. Zurzeit planen die Vorstandsmitglieder die Zusammenstellung eines Konvois, der im Mai nach Weißrussland rollen soll. In diesem Zusammenhang stellte Vizepräsidentin Marie-Jeanne Hilgert-Schmit klar, dass man für diesen Konvoi u.a. Kindersachen, Haushaltsgegenstände, Maxi-Cosis, Kleider und Toilettenartikel sammle. Es müssten Gebrauchtgegenstände sein, die sich nicht mehr in der Originalverpackung befinden. Geld und Lebensmittel seien aus zollrechtlichen Vorschriften verboten. Die Spenden werden u.a. bei zwei Schulen,

einem Krankenhaus sowie bei bedürftigen Menschen abgeben. Der zweite Schwerpunkt der Aktivitäten wird der Besuch von Kindern aus Weißrussland in Luxemburg sein. 20 Kinder plus Begleiter werden in Luxemburg empfangen werden. Die Kinder wohnen in Familien und nehmen am normalen Familienleben der Gastfamilien teil. Für 2013 stehen u.a. eine Spendenaktion auf dem Arbeitsplan des Vorstandes. Der detaillierte Kassenbericht von Myriam Oestreicher fand die Zustimmung des Kassenrevisors Léon Wadlé.

Spenden können auf das Postscheckkonto LU34 1111 2051 7520 0000 überwiesen werden.

Der Vorstand des Vereins wird nach einer Neuaufnahme folgendes Aussehen haben: Ehrenpräsident: Eugène Kirch; Präsident und Kassierer: Georges May; Vizepräsidentin: Marie-Jeanne Hilgert-Schmit; Kassiererin: Myriam Oestreicher; Beisitzende: Roger Barnich, Kevin Gales, Michel Gales, Kevin Pragnon, Jeanne Kneip, Armande Wagner-Wampach und Mandy Wagner. (b.a.b.)



Der Vorstand arbeitet bereits an der Zusammenstellung des nächsten Hilfskonvois.

(FOTO: A. BORSCHETTE)